

# Kooperationen

Möglichkeiten und Wege für Ärzte und  
Psychologische Psychotherapeuten

Beratungsservice  
für Ärzte **03**

7. Auflage

Kooperationen



# Kooperationen

Möglichkeiten und Wege für Ärzte und  
Psychologische Psychotherapeuten

Stand September 2021

Unter Mitarbeit von H. Allmendinger, W. C. Bartha, C. Baumgart,  
M. Geltz, B. Hartz, M. Hübschmann, M. Kimpel-Donk, R. Kirchhoff,  
A. Konrad, R. Kucher, A. von der Osten, S. Pechtl, R. Preißler, A. M. Raskop,  
A. Rößle, H. Rothammer, T. Rothammer, K. Scholz, M. Tausend, S. Topp

7. Auflage

Deutscher Ärzteverlag Köln

**Redaktion:**

Dipl.-Math.  
Carmen Baumgart  
(federführende Redaktion)  
Kassenärztliche Vereinigung  
Sachsen

Marian Buchholz-Kupferschmid  
Dipl. Oec. med.  
Kassenärztliche Vereinigung  
Baden-Württemberg

Verww. Melitta Fechner  
Kassenärztliche Vereinigung  
Rheinland-Pfalz

Dipl.-Bwt. Bernd Feit  
Kassenärztliche Vereinigung  
Saarland

Carsten Lotz  
Kassenärztliche Vereinigung  
Hessen

Dipl.-Kffr. (Univ.) Anja Rößle  
Kassenärztliche Vereinigung  
Bayerns

aerzteverlag.de

**Wichtiger Hinweis:**

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- oder Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Medizin und das Gesundheitswesen unterliegen einem fortwährenden Entwicklungsprozess, sodass alle Angaben immer nur dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Drucklegung entsprechen können.

Die angegebenen Empfehlungen wurden von Verfassern und Verlag mit größtmöglicher Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Trotz sorgfältiger Manuskripterstellung und Korrektur des Satzes können Fehler nicht ausgeschlossen werden.

Verfasser und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung für Schäden, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entstehen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages.

Copyright © 2022 by  
Deutscher Ärzteverlag GmbH  
Dieselstraße 2, 50859 Köln

Umschlagkonzeption: Deutscher Ärzteverlag  
Produktmanagement: Gabriele Graf  
Content Management: Alessandra Provenzano  
Manuskriptbearbeitung: Dr. Margit Ritzka

Herstellung: Christian Ruhmann

Satz: Plaumann, 47807 Krefeld

Druck/Bindung: Plump Druck & Medien, 53619 Rheinbreitbach

5 4 3 2 1 0

## Autorenverzeichnis

Dipl.-Betriebsw. (VWA) Harald Allmendinger  
Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz  
Regionalzentrum Pfalz

Maximilianstr. 22  
67433 Neustadt  
Tel.: 06321/893-164

E-Mail: harald.allmendinger@kv-rlp.de  
www.kv-rlp.de

**Kurzporträt:** Leiter des Ressorts Beratung der KV Rheinland-Pfalz. Kaufmännische Ausbildung und Studium der BWL. Langjährige umfassende Tätigkeit im Bereich der Niederlassungs- und BWL-Beratung von Ärzten und Psychotherapeuten. Mitarbeit im Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Berater-Software INKO des ZI und der Deutschen Apotheker- und Ärztebank; Schulungsreferent zur Anwendung von INKO. Diverse Referenten- und Schulungstätigkeiten, u.a. im Rahmen der KBV-Aus- und Weiterbildung der Nachwuchsberater der KVen, Schulung von Ärzten und Psychotherapeuten zur wirtschaftlichen Praxisführung. Diverse Veröffentlichungen zu betriebswirtschaftlichen Themen.

Wolf Constantin Bartha  
Fachanwalt für Medizinrecht  
MEYER-KÖRING Rechtsanwälte  
Steuerberater  
Schumannstr. 18  
10117 Berlin  
Tel.: 030/206298-6

E-Mail: bartha@meyer-koering.de  
www.meyer-koering.de

**Kurzporträt:** Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht, Studium und Referendariat in Marburg, Bonn, Koblenz und Speyer.

Rechtsanwalt in Berlin seit 2002. Tätigkeit für Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Psychotherapeuten und andere Leistungserbringer des Gesundheitswesens in allen medizinrechtlichen Fragen. Schwerpunkte bilden das Vertragsarztrecht und das Gesellschaftsrecht der Heilberufe. Autor diverser medizinrechtlicher Fachpublikationen und regelmäßiger Referent, darunter auch in der Fachanwaltsweiterbildung. Vorsitzender des Fachanwaltsausschusses für Medizinrecht der Rechtsanwaltskammer Berlin.

Carmen Baumgart  
Geschäftsführerin  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen  
Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz  
Carl-Hamel-Str. 3

09116 Chemnitz  
Tel.: 0371/2789-101

E-Mail: carmen.baumgart@kvsachsen.de  
www.kvs-sachsen.de

**Kurzporträt:** Mathematikstudium an der Technischen Universität Chemnitz und der Humboldt-Universität Berlin. Seit 1990 bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen. Zunächst als Leiterin der Abteilung Sicherstellung, seit 2011 Geschäftsführerin der Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz. Langjährige Erfahrungen in der Beratung von Ärzten bei Neuniederlassungen, Praxisübernahmen und Kooperationsgründungen.

Dipl.-Bw. (FH) Michael Geltz  
 Kassenärztliche Vereinigung Bayerns  
 Bezirksstelle Schwaben  
 Frohsinnstr. 2  
 86150 Augsburg  
 Tel.: 0821/3256-105  
 E-Mail: michael.geltz@kvb.de  
 www.kvb.de

**Kurzporträt:** Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Kempten. Abschluss 1996 als Dipl.-Betriebswirt (FH), Schwerpunkt Marketing. Tätigkeit als Sachbearbeiter und Teamleiter Plausibilitätsprüfung. Regionaler Leiter der Gesamtprüfung der Dienststellen München/Oberbayern der KV Bayerns. Derzeit als Praxisführungsberater und Referent für Ärzte und Psychotherapeuten in der KV Bayerns tätig. Die Schwerpunkte liegen in zulassungsrelevanten Themenkomplexen sowie Kooperationsvorhaben.

Bianca Hartz  
 Leiterin Zulassung/Praxisberatung  
 Kassenärztliche Vereinigung  
 Schleswig-Holstein  
 Bismarckallee 1–6  
 23795 Bad Segeberg  
 Tel.: 04551/883-255  
 E-Mail: bianca.hartz@kvsh.de  
 www.kvsh.de

**Kurzporträt:** Studium der Rechtswissenschaften in Kiel. Seit 1997 bei der KV Schleswig-Holstein, zunächst als Mitarbeiterin der Rechtsabteilung und dann als Leiterin der Abteilung Zulassung/Praxisberatung mit den Geschäftsstellen des Zulassungs-, Berufungs- und Landesausschusses.

Markus Hübschmann LL.M.  
 Abteilungsleiter  
 Abteilung Sicherstellung  
 Kassenärztliche Vereinigung Sachsen  
 Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz  
 Carl-Hamel-Str. 3  
 09116 Chemnitz  
 Tel.: 0371/2789-402  
 E-Mail: markus.hübschmann@kvsachsen.de  
 www.kvs-sachsen.de

**Kurzporträt:** Volljurist mit Studium der Rechtswissenschaften in Jena und Leipzig. Rechtsreferendariat in den medizinrechtlichen Kammern des Land- und des Verwaltungsgerichts Chemnitz, dem Referat für Krankenhauswesen, Humanmedizin und Heilberuferecht der Landesdirektion Chemnitz sowie einer renommierten medizinrechtlichen Anwaltskanzlei. Abschluss als Master of Laws (LL.M.) an der Dresden International University auf dem Gebiet des Medizinrechts sowie ebenfalls dort als Wirtschaftsmediator. Nach Tätigkeit in der Geschäftsleitung eines mittelständischen Unternehmens im Bereich der ambulanten Krankenpflege seit 2011 zunächst als stellvertretender und seit 2016 als Abteilungsleiter Sicherstellung bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen beschäftigt.

Dipl. Ges. Oec. (FH) Michaela Kimpel-Donk  
 Beratung  
 Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
 Sedanstr. 10–16  
 50668 Köln  
 Tel.: 0221/7763-6528  
 E-Mail: Michaela.Kimpel-Donk@kvno.de  
 www.kvno.de

**Kurzporträt:** Studium zur Diplom-Gesundheitsökonomin (FH) an der Hochschule Niederrhein. Seit 2008 Niederlassungsberaterin bei der KV Nordrhein in der Bezirksstelle Köln. Schwerpunkte der Beratungstätigkeit: betriebswirtschaftliche und zulassungsrechtliche Fragestellungen rund um die Niederlassung als Vertragsarzt/Vertragspsychotherapeut, Ausschreibung/Verkauf von Arztpraxen/

Psychotherapeutenpraxen und Kooperationsberatung. Langjährige Berufserfahrung im Bereich von Arztpraxen und dem Laborwesen.

Ass. jur. Rainer Kirchhoff  
 Fachbereichsleiter Sicherstellung  
 Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen  
 Hauptgeschäftsstelle  
 Berliner Allee 22  
 30175 Hannover  
 E-Mail: Rainer.Kirchhoff@kvn.de  
 www.kvn.de

**Kurzporträt:** Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Hannover; seit 2002 bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen beschäftigt; seit 2008 dort Fachbereichsleiter Sicherstellung, Zulassung, Bereitschaftsdienst im Unternehmensbereich Vertragsärztliche Versorgung. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt im Zulassungsrecht, der Bedarfsplanung und der Betreuung der Zulassungsgremien.

Dipl.-Ges. Oec. Alexander Konrad  
 Niederlassungsberatung  
 Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
 Bezirksstelle Köln  
 Sedanstr. 10–16  
 50668 Köln  
 Tel.: 0221/7763-6529  
 E-Mail: alexander.konrad@kvno.de  
 www.kvno.de

**Kurzporträt:** Studium zum Diplom-Gesundheitsökonom (FH) an der Hochschule Niederrhein, danach Assistent der Geschäftsführung eines mittelständischen Consulting-Unternehmens und Teamleiter einer großen Gesetzlichen Krankenkasse. Seit 2008 Niederlassungsberater bei der KV Nordrhein in der Bezirksstelle Köln. Schwerpunkte der Beratungstätigkeit: betriebswirtschaftliche und zulassungsrechtliche Fragestellungen rund um die Niederlassung als Vertragsarzt/Vertragspsychotherapeut, Ausschreibung/Verkauf von Arztpraxen/Psychotherapeutenpraxen und Kooperationsberatung.

Rüdiger Kucher  
 Rechtsanwalt  
 Referent Selektivverträge  
 Kassenärztliche Vereinigung  
 Baden-Württemberg  
 Albstadtweg 11  
 70567 Stuttgart  
 Tel.: 0711/7875-3490  
 E-Mail: ruediger.kucher@kvbawue.de  
 www.kvbawue.de

**Kurzporträt:** Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Tübingen. Seit 2008 bei der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg. Hier als Referent für Selektivverträge im Geschäftsbereich Vertragswesen tätig. Der Schwerpunkt der Tätigkeit betrifft die selektivvertraglichen Verbindungen zu Krankenkassen und Berufsverbänden.

Ansgar von der Osten  
 Geschäftsbereich Sicherstellungspolitik und -beratung  
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
 Robert-Schimrigk-Str. 4–6  
 44141 Dortmund  
 Tel.: 0231/94323232  
 E-Mail: ansgar.vonderosten@kvwl.de  
 www.kvwl.de

**Kurzporträt:** Studium der Geschichte, Anglistik und Politik in Bonn, Köln und Cardiff, M.A. Public Relations Berater DAPR. Absolvent der KBV Akademie. Seit 2002 bei der KV Westfalen-Lippe, zunächst als Vorstandsassistent, dann im Geschäftsbereich Sicherstellung und Zulassung. Leiter des Geschäftsbereichs Sicherstellung und Zulassung von 2010 bis 2017, seitdem Leiter des Geschäftsbereichs Sicherstellungspolitik und -beratung. Zuständig für die Sicherstellungspolitik, Bedarfsplanung, Praxisberatung und Nachwuchsförderung. Veröffentlichungen und Vortragstätigkeit zu Themen des Zulassungsrechts.

Dipl.-Kfm. (Univ.) Stephan Pechtl  
 Kassenärztliche Vereinigung Bayerns  
 Bezirksstelle Oberpfalz  
 Yorckstr. 15  
 93049 Regensburg  
 Tel.: 0941/3963-128  
 E-Mail: stephan.pechtl@kvb.de  
 www.kvb.de

**Kurzporträt:** Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg und der Gesundheitsökonomie an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Ostbayern. Seit 1998 bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Zunächst tätig in der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses für Ärzte und Psychotherapeuten Oberpfalz. Seit 2003 im Service- und Beratungsbereich der KV Bayerns als Projektbetreuer und als Praxisführungsberater, aktuell als Fachreferent für Informationsmanagement im Bereich der Praxisführungsberatung.

Reinhold Preißler  
 Fachanwalt für Medizinrecht  
 Preißler Ohlmann & Partner  
 Rechtsanwälte  
 Alexanderstr. 26  
 90762 Fürth  
 Tel.: 0911/74076-0  
 E-Mail: Kanzlei@proh.de  
 www.proh.de

**Kurzporträt:** Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht, seit über 25 Jahren bundesweit im Medizin- und Stiftungsrecht tätig, schwerpunktmäßig Beratung von Ärzten und Krankenhäusern in der Gründung Medizinischer Versorgungszentren und der Umsetzung der Gestaltungsmöglichkeiten von modernen Versorgungsformen. Seniorpartner der auf diese Rechtsgebiete spezialisierten Kanzlei Preißler Ohlmann & Partner in Fürth. Mitglied des Medizinrechtsausschusses des DAV, Vorsitzender des Prüfungsausschusses für Medizinrecht bei den Rechtsanwaltskammern Nürnberg und Bamberg. Autorentätigkeit u.a. zu den Themen Ärzte-Kooperation und MVZ.

Anna Maria Raskop  
 Kassenärztliche Bundesvereinigung  
 Vergütung und Gebührenordnung  
 Abteilung Medizinische Dokumentation  
 Herbert-Lewin-Platz 2  
 10623 Berlin  
 Tel.: 030/4005-1328  
 E-Mail: ARaskop@kvb.de  
 www.kbv.de

**Kurzporträt:** Ärztin, 1989–1993 Gynäkologische Abteilung Krankenhaus Moabit, 1993–2000 Mitarbeiterin der Firma ID, Gesellschaft für Information und Dokumentation im Gesundheitswesen, 2000–2002 Referentin bei der Deutschen Krankenhausgesellschaft im Bereich Medizin, Schwerpunkt Einführung der G-DRG, 2002–2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im CLINOTEL-Krankenhausverbund Köln, 2003–2005 Ärztliche Mitarbeiterin im Medizin-Controlling, Charité – Universitätsmedizin Berlin, 2005–2010 Referentin bei der KBV in Berlin, seit Januar 2011 Abteilungsleiterin. Seit 2006 Qualitätsmanagement nach dem Curriculum der Bundesärztekammer.

Dipl.-Kffr. (Univ.) Anja Rößle  
 Kassenärztliche Vereinigung Bayerns  
 Bezirksstelle Schwaben  
 Frohsinnstr. 2  
 86150 Augsburg  
 Tel.: 0821/3256-232  
 E-Mail: anja.roesse@kvb.de  
 www.kvb.de

**Kurzporträt:** Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Augsburg, Abschluss 1996. Mehrjährige Tätigkeit im Management und leitende Funktion in einer Rehabilitationsklinik. Seit 2002 Praxisführungsberaterin und Referentin für Ärzte und Psychotherapeuten in der KV Bayerns. Schwerpunkte liegen in zulassungsrelevanten Themenkomplexen, Kooperationsvorhaben und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.

Dipl.-Betriebsw. (FH) Hans Rothhammer  
Steuerberater, Wirtschaftsmediator (BStBK)  
von Düsterlho, Rothhammer & Partner mbB  
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater –  
Rechtsanwälte  
Prüfeninger Schloßstr. 2a  
93051 Regensburg  
Tel.: 0941/92001-0  
E-Mail: kanzlei@drpa.de  
www.drpa.de

**Kurzporträt:** 1969–1972 Lehre als Bankkaufmann; 1974–1978 Studium der Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Regensburg, Abschluss als Diplom-Betriebswirt (FH); 1985 Steuerberater. Seniorpartner der Partnerschaftsgesellschaft von Düsterlho, Rothhammer & Partner mit Schwerpunkt in der Beratung von Heilberufen. Referent für steuerliche, rechtliche und wirtschaftliche Fragen für Heilberufe, u.a. für die Kassenärztliche Vereinigung Niederbayern/Oberpfalz.

Dr. Thomas Rothhammer  
Rechtsanwalt – Steuerberater  
von Düsterlho, Rothhammer & Partner mbB  
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater –  
Rechtsanwälte  
Prüfeninger Schloßstr. 2a  
93051 Regensburg  
Tel.: 0941/92001-0  
E-Mail: kanzlei@drpa.de  
www.drpa.de

**Kurzporträt:** Juristisches Studium an der Universität Regensburg; seit 2005 Rechtsanwalt und seit 2007 Steuerberater. Fachanwalt für Arbeitsrecht und Handels- und Gesellschaftsrecht. Partner der Partnerschaftsgesellschaft von Düsterlho, Rothhammer & Partner mit Schwerpunkt in der Beratung von Heilberufen. Referent für steuerliche, rechtliche und wirtschaftliche Fragen für Heilberufe, u.a. für die Kassenärztliche Vereinigung Niederbayern/Oberpfalz.

Hon.-Prof. Dr. jur. Karsten Scholz  
Leiter Dezernat Recht  
Bundesärztekammer  
Herbert-Lewin-Platz 1  
10623 Berlin  
Tel.: 030/400 456-751  
E-Mail: karsten.scholz@baek.de  
www.baek.de

**Kurzporträt:** Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen; ab 1995 Leiter des Rechtsreferats der Ärztekammer Niedersachsen, 2000–2019 deren Justiziar; seit 2020 Justiziar der Bundesärztekammer; Honorarprofessor an der Leibniz Universität Hannover, Vorlesungen im Sozialversicherungsrecht, ehemals Lehrbeauftragter für Versorgungssysteme auf dem globalen Gesundheitsmarkt an der Universität Göttingen; Kommentator der (Muster-)Berufsordnung und der (Muster-)Weiterbildungsordnung sowie des vertragsärztlichen Vergütungsrechts, der Plausibilitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfung, des Organisationsrechts der Kassenärztlichen Vereinigungen und des Datenschutzrechts im SGB V; Mitherausgeber eines Formularbuchs zum Medizin- und Gesundheitsrecht.

Marcus Tausend  
Tausend Finanz GmbH – Absicherungen für das Heilwesen  
Taubenstr. 26  
10117 Berlin  
Tel.: 030/8100-6040  
E-Mail: info@tausend-finanz.de  
www.tausend-finanz.de

**Kurzporträt:** Betriebswirt (IHK), Versicherungskaufmann, Experte Betriebliche Altersvorsorge (DVA), zertifizierter Berater Heilwesen (IHK), mehr als 20 Jahre in leitender Tätigkeit für verschiedene Versicherer, u.a. 2006 im Projekt zur Gründung der ersten chinesischen PKV, seit 2015 u.a. Gesellschafter/Geschäftsführer der Tausend Finanz GmbH, eines Versicherungsmaklers für die Zielgruppe Heilwesen, Beirat im Heilwesen Netzwerk RM e.G.

Dipl.-Verww. (FH) Stefan Topp  
Stellvertretender Leiter  
Abteilung Sicherstellung  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen  
Bezirksgeschäftsstelle Dresden  
Schützenhöhe 12  
01099 Dresden  
Tel.: 0351/8828-300  
E-Mail: stefan.topp@kvsachsen.de  
www.kvs-sachsen.de

**Kurzporträt:** Studium im Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung an der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen, Abschluss als Diplomverwaltungswirt (FH). Anschließend Tätigkeit in der Sächsischen Verwaltung im Bereich der Behindertenhilfe. Seit 2006 zunächst als Ärzteberater (Niederlassung, Ermächtigung, Zulassungsausschuss) und ab 2008 zusätzlich als stellvertretender Leiter der Abteilung Sicherstellung in der Bezirksgeschäftsstelle Dresden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen tätig.

## Hinweis für unsere Leserinnen und Leser

Mit der vorliegenden Broschüre aus der bewährten Reihe *Beratungsservice für Ärzte* stellen Ihnen die Kassenärztlichen Vereinigungen Informationen zur Verfügung, die eine in Anspruch genommene Beratungsleistung Ihrer KV ergänzen sollen. Die Broschüren sind im Buchhandel nicht verfügbar und werden regelmäßig aktualisiert. Die Ausführungen gelten fast ausnahmslos auch für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten. Allein aus Gründen der Lesbarkeit wird im Text überwiegend die Berufsbezeichnung „Arzt“ gebraucht.

Mangels einer praktikablen und leserfreundlichen Schreibweise der weiblichen wie männlichen Berufsbezeichnung Ärztin/

Arzt bzw. Psychotherapeut/Psychotherapeutin haben wir beschlossen, uns i.d.R. auf die männliche Variante zu beschränken. Selbstverständlich sind aber alle Ärztinnen bzw. Psychotherapeutinnen darin mit angesprochen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr Redaktionsteam

Carmen Baumgart

Marian Buchholz-Kupferschmid

Melitta Fechner

Bernd Feit

Carsten Lotz

Anja Rößle



# Vorwort

*Carmen Baumgart*

Die Liberalisierung des Berufs- und Vertragsarztrechtes hat in den letzten Jahren eine breite Palette von Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowohl zwischen Ärzten als auch Ärzten und weiteren Akteuren im Gesundheitswesen geschaffen. Zwar arbeiten immer noch mehr niedergelassene Ärzte in einer Einzelpraxis als in einer Kooperationsform; allerdings hat die Anzahl der Einzelpraxen in den letzten 10 Jahren überproportional abgenommen. Der Trend zur Teambildung in der ambulanten Versorgung ist mit dem Zuwachs der bekanntesten Kooperationsformen – der Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) und dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) – eindeutig zu belegen. Mit dem Versorgungsstrukturgesetz und dem Versorgungsstärkungsgesetz wurde das Kooperationspektrum nochmals erweitert. Das System ist dadurch durchlässiger, aber für die Beteiligten auch unübersichtlicher geworden. Es gilt eine Reihe von – durchaus auch einschränkenden – Rahmenbedingungen differenziert zu beachten. Unabhängig davon, ob bei der Weiterentwicklung der ärztlichen Tätigkeit zunächst ausschließlich wirtschaftliche Interessen, die persönliche Lebensplanung oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Fokus stehen, lohnt es sich, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit umfassend zu analysieren.

Kooperationen haben nicht nur Vorteile; man muss sich in ein Team integrieren, Kompromisse schließen, ggf. auch zusätzliche Haftungsrisiken eingehen. Die Realisierung eines Kooperationsmodells sollte deshalb immer das Ergebnis eines rationalen Entscheidungsprozesses sein.

Dieses Buch hat sich zum Ziel gesetzt, Ärzte unvoreingenommen sowohl mit den Möglichkeiten der kollegialen Zusammenarbeit als auch dem Zusammenwirken über Sektorengrenzen hinweg vertraut zu machen. Es liefert grundlegende Informationen über Motivation, Kooperationsformen, rechtliche Belange und betriebswirtschaftliche Bewertung von Kooperationen. Die Lektüre soll Anregungen bieten, sich mit den Vor- und Nachteilen kooperativer Berufsausübung sachlich auseinanderzusetzen, ohne ein Ergebnis vorwegzunehmen. Dabei ist es unerheblich, ob Sie eine Niederlassung oder ambulante Tätigkeit in Anstellung noch planen oder bereits im System der Gesetzlichen Krankenversorgung ärztlich tätig sind.

Auch wenn die äußeren Rahmenbedingungen eine arbeitsteilige gemeinsame Berufsausübung nahelegen, dürfen Kooperationsmodelle nicht um ihrer selbst willen realisiert und fortgeführt werden.

Gute persönliche Kontakte zu Kollegen sind noch keine Gewähr für eine gelungene berufliche Kooperation. Nicht jeder eignet sich als Teamplayer in einer Berufsausübungsgemeinschaft. Dafür ergänzt vielleicht ein Teilzeitvertrag in einer Klinik die individuelle Arbeit in der Einzelpraxis optimal.

Die Varianten sind vielfältig. Nutzen Sie den vorliegenden Band mit seinen Hinweisen und Checklisten als Leitfaden, um die Ihren Wünschen und Zielen entsprechende Tätigkeitsgestaltung herauszuarbeiten.

Im Hinblick auf Rahmenbedingungen, die sich in einem ständigen Wandel befinden, und die Komplexität der Thematik Kooperation kann die Lektüre des Buches ledig-

lich ein erster Einstieg sein. Sie ersetzt in keinem Fall eine umfassende persönliche Beratung durch qualifizierte Mitarbeiter der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Geschäftsstellen der Zulassungsausschüsse, Steuerberater, Rechtsanwälte und Mitarbeiter der Banken.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Erarbeitung und Umsetzung Ihrer persönlichen passgenauen Kooperation.

*„Zusammenkommen ist der Anfang,  
Zusammenarbeiten der Erfolg.“* Henry Ford

## Fachspezifische Abkürzungen

ASV	Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung
Ärzte-ZV	Ärzte-Zulassungsverordnung
BAG	Berufsausübungsgemeinschaft
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMV-Ä	Bundesmantelvertrag Ärzte
BSG	Bundessozialgericht
DRG	Diagnosis Related Groups
EBM	Einheitlicher Bewertungsmaßstab
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-VSG	GKV-Versorgungsstärkungsgesetz
IV	Integrierte Versorgung
JS	Jobsharing
KV	Kassenärztliche Vereinigung
MBO	Musterberufsordnung
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
RLV	Regelleistungsvolumen
SGB V	Sozialgesetzbuch V
VÄndG	Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
VStG	Versorgungsstrukturgesetz



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Motivation zu einer ärztlichen Kooperation</b> .....	<b>1</b>
1.1	Motivation zur Kooperation – 3 <i>Anja Rößle</i>	
1.2	Grundsätzliche Vor- und Nachteile einer Kooperation – 4 <i>Anja Rößle</i>	
1.2.1	Wirtschaftliche Vorteile – 4	
1.2.2	Weitere Vorteile – 5	
1.2.3	Nachteile – 5	
1.3	Formen und Möglichkeiten der Kooperation – 6 <i>Michael Geltz</i>	
<b>2</b>	<b>Kooperationsformen im Einzelnen</b> .....	<b>11</b>
2.1	Organisationsgemeinschaften – 13 <i>Rainer Kirchhoff</i>	
2.1.1	Allgemeines – 13	
2.1.2	Praxisgemeinschaft – 13	
2.1.3	Apparategemeinschaft – 14	
2.1.4	Laborgemeinschaft – 14	
2.1.5	Leistungserbringungsgemeinschaft – 15	
2.1.6	Betriebsgemeinschaft (Betriebsgesellschaft/Betreibergesellschaft) – 15	
2.2	Kooperationen und mehrere Standorte – 15 <i>Michael Geltz</i>	
2.2.1	Zweigpraxis/Filiale – 15	
2.2.2	Ausgelagerter Praxisteil – 16	
2.3	Praxisnetz (Ärztendorf, Praxisverbund) – 17 <i>Wolf Constantin Bartha</i>	
2.3.1	Rechtliche Grundlagen – 17	
2.3.2	Zuweisung eines eigenen Honorarbudgets – 18	
2.3.3	Kriterien und Qualitätsanforderungen für förderungswürdige Praxisnetze – 18	
2.3.4	MVZ Gründungsbefugnis, Rechtsform – 18	
2.4	Berufsausübungsgemeinschaften – 19 <i>Rainer Kirchhoff</i>	
2.4.1	Allgemeines – 19	
2.4.2	Fachgleiche/fachübergreifende Berufsausübungsgemeinschaft – 20	
2.4.3	Örtliche Berufsausübungsgemeinschaft – 20	
2.4.4	Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft – 20	
2.4.5	KV-bezirksübergreifende Berufsausübungsgemeinschaft – 21	

2.4.6	Mögliche Partner einer Berufsausübungsgemeinschaft – 22	
2.4.7	Teil-Berufsausübungsgemeinschaft – 22	
2.4.8	Jobsharing-Berufsausübungsgemeinschaft – 23	
2.4.9	Partner mehrerer Berufsausübungsgemeinschaften – 24	
2.4.10	Beendigung einer Berufsausübungsgemeinschaft – 24	
2.5	Medizinische Versorgungszentren – 24	
	<i>Markus Hübschmann LL.M.</i>	
2.5.1	Vorbetrachtung – 24	
2.5.2	Definition – 25	
2.5.3	Gründerebene – 25	
2.5.4	Zulassungsebene – 30	
2.5.5	Betriebsebene – 31	
2.6	Anstellung in einer Kooperation – 35	
	<i>Michaela Kimpel-Donk</i>	
2.6.1	Anstellung im offenen Planungsbereich – 37	
2.6.2	Anstellung im gesperrten Planungsbereich – 37	
2.7	Besondere Versorgung – 39	
	<i>Rüdiger Kucher</i>	
2.8	Kooperationen mit Krankenhäusern – 41	
	<i>Alexander Konrad</i>	
2.8.1	Belegarzt – 41	
2.8.2	Konsiliararzt – 41	
2.8.3	Übernahme vor- und nachstationärer Leistungen durch den Vertragsarzt – 42	
2.8.4	Praxis am Krankenhaus – 43	
2.8.5	Anlaufpraxis/Notfalldienst- bzw. Bereitschaftsdienstpraxis – 44	
2.9	Medizinische Kooperationsgemeinschaft – 44	
	<i>Karsten Scholz</i>	
2.10	Kooperationen mit Hilfsmittelerbringern – 45	
	<i>Karsten Scholz</i>	
2.11	Ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) – 46	
	<i>Anna Maria Raskop</i>	
<b>3</b>	<b>Wege zur Kooperation</b> .....	<b>51</b>
3.1	Neugründung oder Einstieg in eine bestehende Kooperation – 53	
	<i>Carmen Baumgart</i>	
3.2	Planung und Organisation – 54	
	<i>Michael Geltz</i>	
3.2.1	Praxisgemeinschaften – 54	
3.2.2	Apparategemeinschaften – 54	
3.2.3	Praxisnetze – 54	
3.2.4	Berufsausübungsgemeinschaften (BAG) – 56	
3.2.5	Zweigpraxen/Filialen – 56	
3.2.6	Medizinisches Versorgungszentrum – 57	
3.3	Suche nach Kooperationspartnern – 58	
	<i>Stefan Topp</i>	

3.4	Wichtige Regelungsfelder – 59 <i>Stefan Topp</i>	
3.5	Verhandlungen – 62 <i>Stefan Topp</i>	
<b>4</b>	<b>Rechtliche Fragen</b> .....	<b>63</b>
4.1	Berufsrecht – 65 <i>Karsten Scholz</i>	
4.2	Zulassungsrecht – 67 <i>Ansgar von der Osten</i>	
4.2.1	Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung und Kooperation – 67	
4.2.2	Bedarfsplanung und Kooperationen – 68	
4.2.3	Die Rolle kooperativer Strukturen bei Nachbesetzungsverfahren – 69	
4.3	Ärztliche Kooperationen nach dem Bundesmantelvertrag – 70 <i>Bianca Hartz</i>	
4.4	Gesellschafts-/Kooperationsvertrag – 71 <i>Reinhold Preißler</i>	
4.4.1	Rechtsform – 72	
4.4.2	Gesellschaftsrechtliche Grundlagen der Personengesellschaften – 73	
4.4.3	Die Vermögensbeteiligung an der Gesellschaft – 74	
4.4.4	Gewinn- und Verlustbeteiligung – 75	
4.4.5	Teilhabe an Unternehmensführung und Unternehmens- entscheidungen – 77	
4.4.6	Beendigung der Gesellschaft, Ausscheiden und Abfindung – 78	
4.4.7	Gesellschafterwechsel – 81	
4.4.8	Gesellschaftsrechtliche Grundlagen der GmbH – 81	
4.5	Haftungsfragen bei der kooperativen Berufsausübung – 83 <i>Reinhold Preißler</i>	
4.5.1	Haftung für ärztliches Handeln – 83	
4.5.2	Haftung für die Teilnahme am Rechts- und Geschäftsverkehr – 88	
4.6	Steuerliche Fragen bei Kooperationen – 89 <i>Hans Rothhammer, Thomas Rothhammer</i>	
4.6.1	Grundlegende steuerliche Fragestellungen bei Berufsausübungs- gemeinschaften – 90	
4.6.2	Besonderheiten bei der Gründung von Berufsausübungs- gemeinschaften – 94	
4.6.3	Umsatzsteuer – 94	
4.6.4	Gewerbesteuer – 97	
4.6.5	Anstellung von Ärzten – 98	
4.7	Kriterien zur Auswahl von Versicherungen in Kooperationen – 98 <i>Marcus Tausend</i>	
4.7.1	Besonderheiten der Versicherungen in einer Berufs- ausübungsgemeinschaft (BAG) – 99	
4.7.2	Besonderheiten der Versicherungen in einer Praxisgemeinschaft – 101	
4.7.3	Besonderheiten der Versicherungen in einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) – 104	

<b>5</b>	<b>Betriebswirtschaftliche Fragen</b> .....	<b>107</b>
5.1	Auswirkungen von Kooperationen auf Umsatz und Gewinn – 109 <i>Stephan Pechtl</i>	
5.2	Synergieeffekte und Kosten – 111 <i>Stephan Pechtl</i>	
5.3	Kooperationsbedingte Kosten – 113 <i>Stephan Pechtl</i>	
5.4	Gewinn- und Kostenverteilung – 113 <i>Michael Geltz</i>	
5.4.1	Praxisgemeinschaft/Apparategemeinschaft – 114	
5.4.2	Berufsausübungsgemeinschaft (gilt auch für fachübergreifende/ überörtliche BAG/Teil-BAG) – 114	
5.5	Wert von Beteiligungen – 115 <i>Harald Allmendinger</i>	
5.5.1	Einstieg in eine bestehende Kooperation – 116	
5.5.2	Gründung einer neuen Kooperation durch Fusion – 116	
5.5.3	Auflösung oder Ausscheiden aus einer Kooperation – 117	
5.6	Trennung und Auflösung – 117 <i>Michael Geltz</i>	
<b>6</b>	<b>Unterstützende Materialien</b> .....	<b>119</b>
6.1	Kooperationsfahrplan – 121	
<b>Anhang</b>	.....	<b>127</b>
	Die Beratungsleistungen Ihrer KV – 129	
	Kassenärztliche Vereinigungen in der Bundesrepublik Deutschland – 131	